

Kinderarztwechsel wann?

Beitrag von „Caro07“ vom 30. Januar 2019 17:59

Vielleicht kann diese Frage jemand beantworten, der sich bei Pflichtversicherten auskennt:

Wann kann man einen Kinderarzt wechseln, d.h. zu einem anderen Kinderarzt oder einem normalen Hausarzt gehen?

Eltern einer Schülerin bekamen die Auskunft ihres Kinderarztes, dass sie ein Jahr bei ihm bleiben müssen, angeblich wegen einer U- Untersuchung.

Das habe ich zum ersten Mal gehört.Ich dachte, dass man pro Quartal wechseln kann. Das Problem ist, dass das Kind eine Therapie braucht und der Arzt sich querstellt.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 30. Januar 18:08

Gibt es nicht freie Arztwahl?

Zudem, ein Jahr ist, im Leben eines Kindes, ein sehr langer Zeitraum.

Nachtrag: Habe gerade gegoogelt und es scheint in Deutschland mittlerweile Hausarztverträge mit den Krankenkassen zu geben (man hat dann einige Vorteile). Da ist ein Wechsel während der Vertragsdauer nur sehr schwer möglich.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2019 18:21

Sie sollen es einfach beim anderen Kinderarzt probieren. U-Untersuchungen machen auch bei Kinderärzten teilweise gar keinen Sinn, denn unserer sieht meine Kinder genau nur zu diesen, sonst gehen sie zum Hausarzt.

Beitrag von „Ruhe“ vom 30. Januar 2019 18:51

Wir gehen mit unserem Kind eigentlich schon immer zum Hausarzt. Zum Kinderarzt gehen wir auch nicht für die U-Untersuchungen. Das macht unser Hausarzt (ob das generell so ist weiß ich nicht, aber unserer macht die). Wir haben ihm auch schon Probleme mit der Feinmotorik beschrieben, da hat unser Kind problemlos auch Ergotherapie verschrieben bekommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2019 19:00

Zitat von Ruhe

Wir gehen mit unserem Kind eigentlich schon immer zum Hausarzt. Zum Kinderarzt gehen wir auch nicht für die U-Untersuchungen. Das macht unser Hausarzt (ob das generell so ist weiß ich nicht, aber unserer macht die). Wir haben ihm auch schon Probleme mit der Feinmotorik beschrieben, da hat unser Kind problemlos auch Ergotherapie verschrieben bekommen.

Für U-Untersuchungen braucht man eine spezielle Zulassung, die wohl einiges kostet, die besorgen sich also die meisten Hausärzte nur, wenn es sich lohnt.

Beitrag von „sillaine“ vom 30. Januar 2019 19:07

Viele Kinderärzte nehmen gar keine Kinder auf, die schon einen Kinderarzt haben. Da hat man keine Chance zu wechseln. Hintergrund dafür ist, dass so evtl. Misshandlungen und co nicht unentdeckt bleiben, weil die Eltern ständig den Arzt wechseln. Außerdem gibt es in vielen Gebieten viel zu wenig Kinderärzte und sie sind komplett überfüllt. Auch in dem Fall werden oft nur noch Neugeborene aufgenommen.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 30. Januar 2019 19:09

Wenn die Familie einem bestimmten Versicherungsmodell bezüglich ihres Hausarztes zugestimmt hat, kann sie diesen nur mit Begründung wechseln. Eine Begründung lautet z.B.

einfach, dass ein gestörtes Vertrauensverhältnis besteht.

Wie das beim Kinderarzt ist, weiß ich aber nicht. Vielleicht kann es auch ein Problem werden, einen Kinderarzt zu finden, der nicht überfüllt ist. Die fragen dann auch gern mal nach einem Grund, warum gewechselt wird und entscheiden dann, ob sie Termine haben.

Am besten sollte die Familie einfach bei der Krankenkasse nachfragen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. Januar 2019 19:48

Bin gerade etwas perplex. Ich hab noch nie einen Grund dafür gebraucht, den Arzt zu wechseln.

OT: nicht den Kinderarzt aufzusuchen kann lebensgefährlich sein. Einige Krankheiten äußern sich bei Kindern anders als bei Erwachsenen. Ich erinnere mich an den Blinddarm kurz vorm Durchbruch, weil nur Appetitlosigkeit vorlag 😕

Beitrag von „roteAmeise“ vom 30. Januar 2019 19:53

Zitat von Krabappel

Bin gerade etwas perplex. Ich hab noch nie einen Grund dafür gebraucht, den Arzt zu wechseln.

Normalerweise brauchst du auch keinen Grund. Es gibt bei einigen Versicherungen bestimmte Modelle, die das im Gegenzug zu anderen kleinen Vorteilen erfordern.

Kinderärzte sind da wohl manchmal etwas speziell, weil erstens oft überlaufen und zweitens gern wegen besserer Kontrolle der Entwicklung des Kindes.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. Januar 2019 19:56

ja, aber der Grund "kein Vertrauen mehr" reicht auf jeden Fall.

Und ja, es herrscht freie Arztwahl. Ein Arzt, der mir so käme, man dürfe nicht wechseln, wäre mich nicht nur als Patientin los, sondern dürfte sich dann auch mit diversen Formularen

rumschlagen.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2019 22:14

Zitat von Krabappel

Bin gerade etwas perplex. Ich hab noch nie einen Grund dafür gebraucht, den Arzt zu wechseln.

OT: nicht den Kinderarzt aufzusuchen kann lebensgefährlich sein. Einige Krankheiten äußern sich bei Kindern anders als bei Erwachsenen. Ich erinnere mich an den Blinddarm kurz vorm Durchbruch, weil nur Appetitlosigkeit vorlag 😞

DAS ist doch wohl etwas übertrieben, denn viele Hausärzte behandeln ja genauso viele Kinder wie Erwachsene

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 31. Januar 2019 01:14

Zitat von Susannea

DAS ist doch wohl etwas übertrieben, denn viele Hausärzte behandeln ja genauso viele Kinder wie Erwachsene

Das ist sicherlich nicht übertrieben. Nicht ohne Grund ist Pädiatrie eine eigene Facharztausbildung. Dass Hausärzte, also Allgemeinmediziner, auch Kinder behandeln, heißt noch lange nicht, dass sie hierfür auch tatsächlich kompetent sind. Analogie: Gymnasiallehrer sind Lehrer und arbeiten teilweise in Grundschulen, was nicht heißt, dass sie hierfür ausgebildet sind.

Beitrag von „Krabappel“ vom 31. Januar 2019 16:14

Zitat von Susannea

...DAS ist doch wohl etwas übertrieben, denn viele Hausärzte behandeln ja genauso viele Kinder wie Erwachsene

Trotzdem hat der Facharzt für Kinderheilkunde anderes Wissen. Wie gesagt, wenn Kinder dem Tod von der Schippe springen experimentiert man nicht mehr rum. Und wir hatten auch weniger schlimme, falsche Diagnosen von Fachärzten. Ich gehe nur noch zum Kinderarzt.

Aber zum Glück ist auch das Privatsache in Deutschland. Arztwahl möge frei bleiben!

Beitrag von „Caro07“ vom 1. Februar 2019 17:04

Danke für die vielfältigen Rückmeldungen. Jetzt bin ich schon besser informiert. Ich habe nun selbst gegoogelt. Tatsächlich kommt es wohl auf gewisse Verträge an, ob die geschlossen sind oder nicht. Als Privatpatient hat man da keine Ahnung.

Krankenkasse fände ich jetzt auch die erste Adresse bzw. in den Unterlagen schauen, wie man das mit der Versicherung geregelt hat.